



www.wsr.co.at

Wiener Seniorenkurier

Unsere guten Jahre!

Wir meinen ...

Aktuelle Kommentare
des WSR-Obmannes
und der gf. Obfrau

Seiten 2 und 3

Migration

Dänemark als Vorbild -
von EU-Abgeordnetem
Harald Vilimsky

Seiten 4 und 5

Seniorentreffen

Weitere Sommer-Termine!
Alle weiteren Infos je
nach Entwicklung.

Es geht weiter aufwärts!

Obmann des Wiener
Seniorenringes

Johann Herzog



Die Macht der „Familie“

Eine Handvoll Auserwählter führt die Regierung am Gängelband.

Unfassbar, was derzeit auf Ebene der höchsten Polit-Verantwortlichen ruchbar wird. Die Chats von ÖBAG Chef Schmid zeigen die unglaubliche Grundhaltung der Kräfte um Kanzler Kurz.

Sätze wie „Ich liebe meinen Kanzler“ an Kurz sind wohl einmalig in der Spitzenpolitik. Vom Höchstgericht angeforderte Unterlagen wurden erst auf Aufforderung des (hier recht zögerlichen) Bundespräsidenten am letzten Tag der Frist von Minister Blümel übermittelt. Während der Hausdurchsuchung (!) beim Finanzminister führte dessen Frau den gesuchten Laptop an den Beamten vorbei spazieren.

Maßlose Angriffe auf die Justiz zeugen von der Missachtung der Gewaltenteilung. Abgesehen von dem Versuch, die Presse durch dreifache Fördermittel zu narkotisieren, stellt sich die Frage, ob für die „Familie“ die Verfassung Arbeitsgrundlage oder unverbindlicher Gestaltungsvorschlag ist.

Die Herrschaft einer Clique darf nicht die Mechanismen der Republik außer Kraft setzen. „Kurz muss weg“ zeigt einen Weg auf, den Rechtsstaat wieder ins Gleichgewicht zu bringen, meint Ihr Johann Herzog. ○



Foto: pixabay

INFO | In eigene

Liebe Mitglieder und Freunde des Wiener



Diese Ausgabe soll Sie durch den Juli und August begleiten. Bislang galt für diese Zeit die Sommerpause. Aufgrund der langen Monate ohne Veranstaltungen und Treffen hält der Wiener Seniorenring heuer ein Sommerprogramm für Sie bereit.

Die Juli-Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dieser Zeitung. Für den August erhalten alle Mitglieder zeitgerecht eine extra Zusendung. Werfen Sie auch immer wieder einen Blick auf unsere Homepage, um auf dem Laufenden zu sein: www.wsr.co.at

Trotz mancher „Erleichterung“ gelten nach wie vor besondere Re-

Aus dem Wiener Rathaus

Staatsbürgerschaft nicht verschleudern!

Die SPÖ will Zuwanderern nach nur sechs Jahren Aufenthalt die Staatsbürgerschaft verleihen, in Österreich geborene Kinder ausländischer Eltern sollen automatisch zu Österreichern werden. Ein gefährlicher Vorschlag, so der Klubobmann der FPÖ-Fraktion im Rathaus Maximilian Krauss, der strikt dafür eintritt, dass die Verleihung der Österreichischen Staatsbürgerschaft keine Frage der Aufenthaltszeit ist, sondern ausschließlich am Ende eines nachweislich gelungenen Integrationsprozesses stehen kann.

Eine leicht erwerbbar Staatsbürgerschaft wäre neben den sozialen Leistungen ein weiterer Anziehungsfaktor für die Einwanderung nach Österreich. Angesichts tausender Flüchtlinge und Asylanten, die ante portas stehen, ist das verantwortungslos und offensichtlich nur dem Begehren nach neuen Wählern geschuldet, lehnt Krauss die Forderung der SPÖ entschieden ab. In Wien haben sich mit den NEOS und der SPÖ aber zwei gefunden, die

r Sache



Seniorenringes!

geln für Veranstaltungen und Gastronomie. Ob es uns gefällt oder nicht, diese sind einzuhalten. Es ist daher empfehlenswert, sich vorab bei uns zu informieren. Der Sommer bietet ja erfreulicherweise die Möglichkeit, vorrangig im Freien zusammenzukommen. Das wollen wir auch nützen! Wandern, Radeln und gemeinsame Fahrten stehen auf dem Programm. Und natürlich darf die Geselligkeit nicht zu kurz kommen.

Wir danken allen, die uns ihre Beiträge geschickt haben und freuen uns schon auf Ihre rege Teilnahme bei unseren Aktivitäten. Schreiben Sie uns, was Sie bewegt, woran Sie sich erinnern, schicken Sie uns Lieblingsbilder und gerne auch eine Lebensweisheit.

Einen schönen, erholsamen Sommer wünscht Ihnen allen
Ihr WSR-Redaktionsteam



eine Aufweichung bei der Einbürgerung wollen, erinnert der FPÖ-Klubobmann an eine der ersten pinken Stellungnahmen nach der Bildung der neuen Stadtregierung durch Vizebürgermeister Wiederkehr, der Erleichterungen beim Prozess der Einbürgerung gefordert hatte.

Nicht mit uns, so Maximilian Krauss, der als Kriterium für die Verleihung der österreichischen Staatsbürgerschaft als hohes Gut nicht nur mindestens zehn Jahre Aufenthalt im Land, sondern auch sehr gute Sprachkenntnisse und vor allem das klare, unmissverständliche Bekenntnis und die Anerkennung unserer Werte, Lebensweise und Kultur einfordert.



Geschäftsführende Obfrau
Wiener Seniorenring

Veronika Matiasek

Abgeordnete zum Landtag



Schöne Worte, keine Taten

Umweltschutz ist Heimatschutz

So mancher von uns schüttelt milde lächelnd den Kopf, wenn gerne und oft von nachhaltiger Lebensweise, regionalen und saisonalen Produkten, von reparieren statt wegwerfen oder dem Kampf gegen die Lebensmittelverschwendung die Rede ist.

Grundsätzlich ist das auch sehr gut so. Für viele von uns hat dieser Lebensstil immer schon ganz selbstverständlich zum Alltag gehört. Doch wieviel ist dran an Politikerbekenntnissen, öffentlicher Meinung, Werbung und Marketing? Gut und richtig, wenn wir unser Gemüse aus der Region beziehen und immer mehr Organisationen dem Wahnsinn der tonnenweisen Verschwendung genießbarer Lebensmittel entgegenwirken.

Gleichzeitig aber ist das Angebot an Produkten aus aller Welt so groß wie nie, ausländische Ware ist oft weitaus billiger als heimische und die Gegenstände des täglichen Gebrauchs sind nahezu alle aus Ostasien importiert. Wir erinnern uns, als zu Beginn der Corona-Krise keine Masken und Schutzanzüge da waren. So abhängig sind wir geworden. Der Stau am Suezkanal hat gezeigt, welche Unmengen an Waren per Schiff nach Europa gelangen. Hergestellt unter Bedingungen, die meist weder ökologisch noch sozial vertretbar sind.

Jetzt wäre spätestens der Zeitpunkt gekommen, die entsprechenden Maßnahmen zu setzen, Europa endlich wieder unabhängiger zu machen. Kleine, feine Manufakturen, die Güter der gehobenen Preisklasse herstellen, reichen nicht aus. Leistbares Produzieren leistbarer Waren im Land selbst schafft Unabhängigkeit, schafft Arbeitsplätze und vermeidet lange, umweltschädliche Transportwege. Dort ist anzusetzen, um schöne Schlagworte auch glaubwürdig zu machen.

Ihre Veronika Matiasek





Migration: Dänemark als Vorbild

Dänemark entwickelt sich zum Vorreiter in der EU, wenn es um Asyl- und Migrationspolitik geht. Nun hat das dänische Parlament mit großer Mehrheit einen interessanten Beschluss verabschiedet.

Demnach sollen Asylwerber an der dänischen Grenze persönlich einen Antrag stellen. Dann allerdings sollen sie in ein Asylzentrum außerhalb Europas geflogen werden, während ihr Antrag bearbeitet wird. Für die Bearbeitung des Asylantrags ist das Gastland zuständig.

Wird er abgelehnt, muss der Asylwerber das Gastland verlassen. Wird der Antrag genehmigt, darf die Person bleiben – im Gastland, und nicht in Dänemark.

Dazu hat Dänemark bereits ein erstes Abkommen mit Ruanda abgeschlossen. Gespräche habe es auch mit Tunesien, Äthiopien und Ägypten gegeben, heißt es.

Genau das ist die richtige Strategie, um dem Missbrauch des Asylrechts zum Zweck der illegalen Einwanderung ein Ende zu setzen. Schließlich hatte auch der EU-Rat bereits 2018 einen ähnlichen Beschluss gefasst, aber nie Schritte zu seiner Umsetzung unternommen. Jetzt könnte man von den Dänen lernen. ○



Wir erinnern uns...

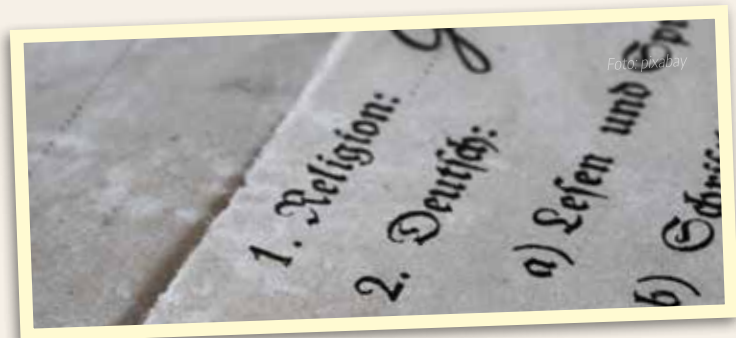
Diesmal bedanken wir uns für die Erinnerung an ein Ereignis, das wir alle sehr oft mehr oder weniger froh erlebt haben, die

Zeugnisverteilung

Der letzte Schultag wurde von mir immer mit gemischten Gefühlen erwartet.

Einerseits war das lange Schuljahr endlich vorbei, andererseits gab es das Abschlusszeugnis und das war selten schön. Schon in der Volksschule haben mich das Fußballspielen mit Freunden und das Herumstrandeln auf den Gstett'n, die es damals noch zahlreich gegeben hat, wesentlich mehr interessiert als die Schule. Vor allem in der schönen Jahreszeit, also ab April war das Schreiben der Hausaufgaben eine unerträgliche Qual. Also habe ich sie irgendwie hingefetzt, um nur ja schnell ins Freie zu kommen. Die anderen Buben machten das genauso. In einer der vielen Baulücken mitten in Ottakring war unser Fußballplatz. Die Tore waren aus irgend-

welchen Latten, die herumlagen, selbst gebastelt, und die Bälle klassische Fetznlaberln. Unsere Idole waren die Spitzenfußballer von Bern, die für Österreich den dritten Platz bei der Weltmeisterschaft erkämpft hatten. Ich war der Hanappi, der „Alleskönner“, unsere drei Ernstln mussten sich darum raufen, wer der Ocwrk und wer der „Stoissi“ Stojaspal sein darf. Wir spielten stundenlang und haben den Fußball jedenfalls viel ernster als die Schule genommen.



Wer zu spät nach Hause gekommen ist, hat meistens eine Watschn kassiert, was uns aber völlig egal war. Für ein aufregendes Match haben wir das gerne in Kauf genommen. In der Schule hat es von der Lehrerin auch öfter einmal eins mit dem Rohrstabler über die Finger gegeben, der Katechet hat den Buben gerne ein Ohrenreiberl verpasst und die Mädchen an den Haaren gezogen. Das kann man sich heute gar nicht mehr vorstellen. Für uns und unsere Eltern war das aber völlig normal. Ich glaube, wir haben es deshalb nicht so tragisch genommen, weil es alle betroffen hat.

**Dänemark
entwickelt sich
in Sachen Asyl-
und Migrations-
politik zum
absoluten Vorbild
für die EU.**

Harald Vilimsky

Mitglied des Europäischen Parlaments



Erfolgreich war diese Erziehungsmethode nicht. Man hat sich halt einfach ein dickes Fell zugelegt. Die Zeugnisnoten waren natürlich entsprechend. Außer im Turnen, das damals Leibesübungen geheißen hat, gab es keinen einzigen Einser.

Der Vater hat getobt und mir links und rechts eine verpasst. Das habe ich ausgehalten. Schlimmer waren die Vorhalte, dass meine Schwestern, die viel fleißiger als ich waren, immer als Musterbeispiele hingestellt wurden und für ihre Zeugnisse nicht nur gelobt, sondern auch, natürlich viel bescheidener als heute, beschenkt worden sind. Was mir aber wirklich zu schaffen gemacht hat, war der traurige Blick meiner Mutter. Sie hat nicht geschimpft, sie hat einfach gelitten. Wahrscheinlich hat sie Angst um meine Zukunft gehabt. Mutter hat mein Zeugnis genommen und mit einem tiefen Seufzer in die Mappe zu den anderen gelegt. Dieser Vorgang hat sich halbjährlich wiederholt.

„Die Kinder sollen es einmal besser haben“, das war ja der Wunsch aller Eltern. Später versteht man das. Ich wollte nur eines, die unangenehme Situation möglichst schnell hinter mich bringen. Denn ein langer, herrlicher Sommer auf der Fußballwiese und im Kinderfreibad wartete auf mich. Wir sind nicht auf Urlaub gefahren, das höchste der Gefühle war ein Familienausflug nach Kritzendorf. Und trotzdem war der Sommer schön. Den Gedanken an die Schule habe ich ganz weit weggeschoben.

Gerhard Nemeč



Aus dem Wiener Rathaus

Museen in Wien

Es gibt selten aber doch auch Erfreuliches zu berichten. Der Direktor des Wien Museums Matti Bunzl berichtet im Kulturausschuss regelmäßig über die Baufortschritte der Sanierung des Museums am Karlsplatz. Auch als Oppositionspartei muss hier lobend anerkannt werden, dass die Arbeiten sowohl im Zeit- als auch im vorgegebenen Finanzrahmen liegen und dass wir uns hier auf ein tolles Museumserlebnis freuen dürfen.

Ebenso gibt es nun auch viel Unterstützung für die von uns sehr geschätzten Wiener Bezirksmuseen, die einen guten Teil unserer Geschichte und kulturellen Identität zeigen. Die Museen mit ihren vielen tausenden Exponaten und Sammlungen werden ja durch ehrenamtliche Mitarbeiter betreut, die nun Unterstützung von jungen Wissenschaftlern bekommen, so dass die Erhaltung und Archivierung der wertvollen Stücke fachmännisch erfolgt und ihr Bestand dadurch für die Zukunft gesichert ist, freuen sich die Mitglieder im Kulturausschuss GR Stefan Berger und GR Veronika Matiassek. ○





Diesmal machen wir eine Rundfahrt durch die Steiermark, die grüne Mark. Uns zieht es zuerst ins Herz der Oststeiermark, zur Energiestadt Weiz, die nicht nur als Zentrum der österreichischen Elektroindustrie bekannt ist, sondern sie überrascht auch durch ihr liebevoll gestaltetes Stadtbild. Blumen und wunderschön dekorierte Geschäfte, wohin man auch schaut.

Wir folgen den Spuren der Geschichte zur St. Thomaskirche auf dem Tabor. Sie ist das Wahrzeichen und Wappenbild der Stadt. Die im Kern romanische Kirche überrascht mit teils gut erhaltenen romanischen und gotischen Fresken. Ein wahrer Augenschmaus. Für Fans der Moderne bietet sich das architektonisch höchst interessante Kunsthaus an, das sich perfekt in die Altstadt

nem Brot und die regionalen Speisen lassen keine Wünsche offen. Ein Tipp: der Apfelmot ist ein Gedicht.

Wanderer und Kletterer, aber auch andere Naturbegeisterte, die nicht so weit und hoch gehen möchten, fühlen sich im Nationalpark Gesäuse wohl. Im „Xeis“ wie es umgangssprachlich heißt, oder vornehmer die „Universität des Bergsteigens“, erwarten den Naturhungrigen Schluchten, wilde Bäche, schöne Wanderwege, herrliche Almen und Klettermöglichkeiten. Respekt vor der überwältigenden Natur bekommt man auf dem ältesten Bergsteigerfriedhof Österreichs in Johnsbach. Hier ruht auch der Maler Gustav Jahn, der 1919 an der Ödsteinkante abgestürzt ist. Er ist hier wohl einer der bekannteste der Toten.



integriert. Weiter führt uns der Weg zur Wallfahrtskirche auf dem Weizberg, wo uns nicht nur eine hochbarocke Kirche mit Fresken vom Hofmaler Josef Adam Ritter von Mölck erwartet, sondern auch ein herrlicher Ausblick.

So viele wunderbare Eindrücke machen hungrig und wir freuen uns nach einer längeren Fahrt durch die hügelige Landschaft, vorbei an Schloss Kornberg und der imposant in die Landschaft ragenden Riegersburg, auf eine typisch steirische Buschenschank, den Kurvenfritz in Kaisberg, mitten im hügeligen oststeirischen Thermen- und Vulkanland. Es duftet schon nach selbstgebacke-

Eingebettet in dieses Paradies liegt das Stift Admont mit seiner tausendjährigen Geschichte. Hier den Markt zu erleben ist wie das Eintauchen in ein Märchen. Eine beschauliche Atmosphäre mit traditionellem Kunsthandwerk, Ennstaler Roggen- oder Steirerkaskrapfen und musikalischen und kulturellen Darbietungen lassen uns die Welt wie damals erleben.

Und es wird Ihnen auch passieren: Nicht nur Peter Rosegger und Erzherzog Johann haben ihr Herz an die Grüne Mark verloren

Mag Ursula Debera, Reiseleiterin

WSR Bezirks- QUIZ



In der Juni-Ausgabe fragten wir nach dem ehemaligen militärgeographischen Institut, dem späteren Eich- und Vermessungsamt, jetzt Amtshaus der Stadt Wien. Ganz genau gewusst hat das **Frau Agnes Thinschmidt**. Wir gratulieren! sehr herzlich!

In dieser Ausgabe möchten wir gerne von Ihnen wissen, um welches Gebäude es sich bei diesem Schlösschen handelt. Wo steht es? Bitte geben Sie uns Ihre Antwort per Telefon 01/406 02 98 oder per Mail an wienerseniorenring@fpoe.at

Gegensteuern

Vor einigen Wochen hat eine regionale Umfrage in Deutschland, die durchaus auch auf weitere Länder übertragbar ist, ergeben, dass rund 40 % - vor allem ältere - Menschen die "zurückgewonnenen Freiheiten" (schon allein diese Bezeichnung kratzt an meiner Beherrschung) gar nicht mehr nutzen möchten.

Panik, Angstmache und Drohungen seitens der Politik sowie der Medien zeigen ihre Wirkung. Viele fürchten bereits, mit ihrem - bis zu den Corona-Massnahmen völlig normalen - Leben nun nicht mehr zurecht zu kommen. Sie fühlen sich in der Obhut der „Obrigkeit“ trotz aller Einschränkungen wohl und sicher. Man weiß, was zu tun und zu lassen ist, vertraut Angehörigen und Freunden weniger als dem „Staat“ und seinen Experten.

Hier heißt es meiner Meinung nach aufzupassen und nach Kräften entgegenzusteuern. Mit Gesprächen, Treffen, Unternehmungen. Auch mit Bildern, die ein Leben ohne jeden persönlichen Kontakt, ohne Anteilnahme und ohne zwischenmenschliche Fürsorge malen. Wir müssen Lethargie und Ausreden jeder Art abwürgen, entkräften und dürfen sie nicht gelten lassen. Es ist keine angenehme und keine leichte Aufgabe. Ich musste es bereits erfahren, wie sehr die Panikmache von den Menschen Besitz ergriffen hat. Aber wenn wir unseren Vorgaben und unseren stets gelebten Prinzipien treu bleiben, sollte es gelingen. Also, fangen wir an, den Rattenfängern kräftig Paroli zu bieten!

Irmela Wichmann, Wien



Hier abgedruckte Texte müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion und des WSR decken. Die Redaktion behält sich die Kürzung eingesandter Texte vor.

RECHTSBERATUNG für WSR-Mitglieder

Mag. Dr. Alfred WANSCH
Rechtsanwalt

1220 Wien
Wagramer Straße 22/17
(U1 Station Kaisermühlen VCI)

Telefon: 01/361 88 600
E-Mail: kanzlei@ra-wansch.at



KOSTENLOSE ERSTBERATUNG

PROBLEME IN MIETANGELEGENHEITEN?

Zu hohe Wohnkosten, Betriebskosten explodieren, Schimmelbefall, Reparaturen werden verweigert, ...? Der Mieterschutzring bietet Beratung in mietrechtlichen Angelegenheiten, Prüfung von Mietvorschreibungen und Jahresabrechnungen, Vertretung in mietrechtlichen Verfahren bei Schlichtungsstellen und bei Gericht und vieles andere mehr.



Rathausplatz 8 Top 9
1010 Wien
www.mieterschutzring.at
Tel.: 01/402 53 56
buero@mieterschutzring.at

RADTOUR "PRATER - DONAUINSEL - LOBAU"

Donnerstag, 1. Juli 2021

Treffpunkt: 10:00 Uhr, Praterstern / Anfang Hauptallee



Wieder einmal wollen wir eine große Runde durch dieses zum Radeln so ideale Gebiet machen. Diesmal geht es durch den Prater zum Kraftwerk Freudenau, wo wir die Donau übersetzen, auf der Donauinsel dann den üblichen Zwischenstopp bei der urigen „Rad- und Wanderschenke“ einlegen, um dann weiter in die Lobau zu fahren, wo wir traditionell im „Uferhaus“ einkehren. Fahrzeit ca. 4 Stunden.

Bitte unbedingt den Zustand der Räder vor der Fahrt überprüfen und an den Sonnenschutz denken!

FAHRT IN DIE WACHAU

Donnerstag, 29. Juli 2021

Treffpunkt: 11:00 Uhr, Rathausplatz 8



Gemeinsam mit der Initiative Freiheitlicher Frauen Wien und NÖ sowie dem Niederösterreichischen Seniorenring mit Obmann Benno Sulzberger veranstalten wir ein geselliges Sommertreffen in Weißenkirchen in der wunderschönen Wachau. Wir fahren mit dem Bus nach Weißenkirchen, gehen dort ca. 1,5 Stunden durch die Weinberge, um dann beim Heurigen einzukehren. Wer die Wanderung nicht mitmachen kann oder möchte, kann in der Zwischenzeit den Ort besichtigen oder am Donauufer verweilen.

Bitte um rechtzeitige Anmeldung bis 23. Juli.

WANDERUNG DURCH DIE ÖTSCHERGRÄBEN

Freitag, 9. Juli 2021

Treffpunkt: 6:30 Uhr, Hauptbahnhof / Information



Unsere Juli-Tour führt uns in die wildromantischen Ötschergräben. Schroffe Felsen und wildes Wasser charakterisieren diese Naturschönheit und schon die Anreise mit der berühmten Mariazellerbahn ist ein Erlebnis für sich. Wir gehen vom Bahnhof Wienerbruck – Josefsberg entlang des Ötscherbaches zum GH Ötscherhias und von dort zum Bahnhof Erlaufklause, von wo aus wir wieder die Rückfahrt antreten. Gehzeit 3-4 Stunden. Optional gehen wir vom GH Ötscherhias zu den Wasserfällen. Für diese Wanderung sind festes Schuhwerk mit rutschfester Sohle und Trittsicherheit unbedingt notwendig! Wir empfehlen die Mitnahme von Stöcken.

Info für alle Veranstaltungen: Bitte um Voranmeldung bei Veronika Matiasek, 0664 502 46 44 oder im WSR-Büro, 01 406 02 98.

Achtung: Für öffentliche Verkehrsmittel und die Gastronomie gelten die jeweils aktuellen Corona-Regeln!

Wir wünschen allen im Juli und August geborenen Mitgliedern und Freunden des WSR **alles Gute sowie viel Glück und Gesundheit im neuen Lebensjahr!**



Klicken Sie doch öfter mal herein!

Auf der Website des WSR finden Sie aktuelle Informationen und Termine!

www.wsr.co.at



BLAUER RÜCKSPIEGEL

Das haben wir mit dem Wiener Seniorenring erlebt!

DER WSR IN DER KAISERSTADT BADEN



Die Frauengruppe der Leopoldstädter Senioren mit ihrer Leiterin Christine Lang war in der Kaiserstadt Baden unterwegs. Ein Spaziergang durch die Fußgängerzone mit Erkundung des Kaiserhauses, des Rathauses und des Beethovenhauses stand ebenso auf dem Programm, wie der Besuch des wunderschönen Rosariums mit 800 verschiedenen Rosenarten und der herrlichen Teichanlage. Bei strahlendem Sonnenschein wurden das gemütliche Beisammensein und der rege Meinungsaustausch genossen.



WSR Immer was los!

Termine - Es geht wieder weiter!

Gemeinsam aktiv - unser Programm im Juli und August. Bei uns ist immer etwas los! Auch im Sommer machen wir keine Pause und laden Sie alle herzlich ein, an unseren Veranstaltungen teilzunehmen.

Informationen zu den **SENIORENTREFFEN JULI UND AUGUST 2021**

Bez.	Juli August	Detailinfo	Leitung	Adresse
14	Do, 29. Juli, und Do, 26. August	Sommertreffen im Juli und August jeweils ab 15 Uhr	Fr. BR Blind 0664 4107017 	Restaurant „Edi's Weinkeller“ 14, Linzer Straße 91
15	Mi, 14. Juli und Mi, 11. August	Sommertreffen im Juli und August jeweils ab 15 Uhr	Hr. Müllner 	Pizzeria „Ramazotti“ 15, Meiselstraße 13
21	Do, 01. Juli, 18 h		Fr. BR Mareda 0699 18225734 	Asia Restaurant „Yang“ 21, Haberdizlg. 1 - 3 / Ecke Adolf-Loos-Gasse
23	Fr, 09. Juli und Fr, 20. August	Jeweils ab 9.30 bis 12.30 Uhr Beisammensein mit Frühstück	Fr. BR Neumann 0699 88485320 	Restaurant „Mercur“ im Riverside EK-Center 23, Breitenfurterstraße 372 - 380

VORSCHAU

45 Jahre Wiener Seniorenring



Kinder, wie die Zeit vergeht ... Den Wiener Seniorenring gibt es nun seit 45 Jahren. Dazu werden wir im Herbst eine Veranstaltung mit Rückblicken machen.

Wer hat Erinnerungen an unsere Gemeinschaft, die möglichst weit zurückreichen? Gibt es Fotomaterial? Bitte um Kontaktaufnahme mit unserem Büro!

SPRECHSTUNDEN



Für Ihre Anliegen habe ich immer gerne ein offenes Ohr.

Achtung: Im Juli und August finden die Sprechstunden nur nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung statt! Eine Voranmeldung ist unbedingt erforderlich!

Sie erreichen mich unter 0664/502 46 44 oder per E-Mail veronika.matiasek@chello.at

IDEEN-TISCH

Tüftler, Denker, Erfinder, Kreative und Innovative aufgepasst!

Ein unabhängiger Verein sucht schlaue Köpfe. Wer gerne denkt und tüftelt, gute Ideen aber kein Forum zum Einbringen hat, der ist hier genau richtig.



Foto: pxabay

Innovative Privatpersonen beschäftigen sich hier mit den Themen Klima, Ressourcen, Mobilität, Energie, Architektur, Nachhaltigkeit, Zukunft und Gesellschaft, ganz ohne Zwang und Vorgaben. Besonders willkommen sind Personen mit guten IT-Kenntnissen. Ebenso werden Lernpaten für Jugendliche aus schwierigen sozialen Verhältnissen gesucht.

Interessiert?

Der IdeenTisch freut sich über jeden klugen und kreativen Kopf!



Karl Walter Stehlik
Tel.: 0676 6081 606
Mail: ideenalm@gmx.at
Web: www.kombiverkehrsideen.at

NACHRUF

Leider hat es in der letzten Zeit wieder einige liebe und treue Weggefährten aus unserer Mitte gerissen. Wir wollen ihnen ein ehrendes Andenken bewahren und ihren Hinterbliebenen unsere Anteilnahme ausdrücken.

Es gehört leider zum Kreislauf des Lebens dazu, uns immer wieder von treuen Mitgliedern und Freunden unserer Gemeinschaft verabschieden müssen.

Wir danken den Angehörigen unserer lieben Verstorbenen für Texte und Bilder und für ihren ausdrücklichen Wunsch auf einen Nachruf des Wiener Seniorenrings, der im Leben ihrer Lieben eine wesentliche Bedeutung hatte.



Elfriede Marsch

Mit Elfi hat uns ein Urgestein der Brigittenauer Freiheitlichen verlassen. Sie hat mit großer Freude Mundart-Gedichte aus ihrem Lebensbereich verfasst. Mit einem ihrer Gedichte wollen wir ihrer gedenken.

Ungeschminkt

I ghör net zu den „Leuten, von denen man spricht“.
Nur wenige kennen meinen Namen und noch weniger mein Gesicht.
Vor mehr als 50 Jahrln bin i herzogt in die „Bre“,
's war anfangs net leicht, do i hab denk: 's wird scho geh“.
A wunderbare Gemeinschaft hat's gebn in dem Haus
und bald hab i g'merkt, da halt is aus.

Vü von den Alten san mittlerweu gstuam
und längst erwachsn und fortzogn san die damaligen Buam.
Heut hab i Nachbarn, die kennan net amal griassn,
genau wia de ober- und unterhalb. Es muass am verdriassn.
Es tuat ma weh, steh i vor an schluchzenden Kind, daunn und waunn,
ratlos, weu i no immer net türkisch kaunn.

Heut fuh i mi fremder, als damals, wia i herzogt bin.
Oft frag i mi verzweifelt: „Bin i denn no in Wien?“
Am renovierten Markt is wirklich alls neu,
ma zöht die Kebabstandln und denkt si sein Teu.
Nach an Bäckn wirst vergeblich Ausschau haltn,
heissn Leberkäs kriegst kann, net amal an kaltn.
Telefonläden und Wettbüro findst an jedem Eck,
vom Fernheizwerk bringt der Wind dir aufs Fenster den Dreck.
Wo s d'hinschaust geht's steil bergab mit dem einst schönen Wien ...
Ich bin froh, i muass nimmer lang zuaschaun, weu i alt gnua wordn bin,

Dezember 2004

E. Marsch

Erna Mayerhofer

Mit ihrer fröhlichen und positiven Art war sie über Jahre ein Mittelpunkt des Stammtisches für den 16. und 17. Bezirk. „Das wird schon wieder“, war ihr Leitspruch, wenn es einmal nicht so gut gelaufen ist. Erna hatte die wunderbare Gabe, das Schöne und Gute im Leben zu finden und sehen, weil sie es wollte. Sie war durch und durch Familienmensch, erzählte oft und gerne von den Eltern, Geschwistern, Kindern und Enkel- und Urenkelkindern. Als 90jährige über Krankheiten reden? Das war nicht ihre Sache. Sie war eine der wenigen, die sich zum letzten Stammtisch vor dem Herbst-Lockdown getraut haben. Bestens über Politik und Tagesgeschehen informiert und ansteckend fröhlich wie immer. Nun ist sie im 94. Lebensjahr von uns gegangen. Liebe Erna, Du wirst uns sehr, sehr fehlen!



REDAKTIONSSCHLUSS für die nächste Ausgabe des Wiener Seniorenkurieres: 5. August 2021

IMPRESSUM | Verleger, Hersteller und Herausgeber: Wiener Seniorenring (WSR) | 1080 Wien, Loidoldgasse 4/4; Schriftführer: Edith Schöberl
Kassier: Inge Neumann | Verlags- u. Herstellungsort: Wien | Verlagspostamt: 1080 Wien, Bilder: Pixybay, Archiv.



Mitmachen & gewinnen beim **WSR-Fotowettbewerb 2021!**



Blütenpracht in Wien

Wir suchen Ihr schönstes Bild zum Thema „Blütenpracht in Wien.“ Blumen und Blüten bringen Farbe und Freude in unser Leben. Wir wollen diese Schönheiten gerne mit Ihren Augen sehen. Nehmen Sie Ihr Handy oder Ihre Kamera und schicken Sie uns Ihr blühendes Bild. Einfach per Mail an wienerseniorenring@fpoe.at oder

gerne auch per Post an den Wiener Seniorenring, Loidoltgasse 4/4, 1080 Wien. **Einsendeschluss ist der 30. September 2021.**

Es gibt diesmal viele Einkaufs-Gutscheine zu gewinnen! Die Sieger-Bilder werden natürlich im Seniorenkurier veröffentlicht.



BLAUER RÜCKSPIEGEL

Das haben wir mit dem Wiener Seniorenring erlebt!

WSR KULTURSPAZIERGANZ "PÖTZLEINSDORFER SCHLOSSPARK"



Trotz eines heftigen Gewitters mit Regengüssen ließen sich ein paar wetterfeste Freunde nicht abhalten, den geplanten Kulturspaziergang durch den Pötzleinsdorfer Schlosspark und den alten Ortskern des Währinger Bezirksteils mit viel Geschichte gemeinsam mit unserer Reiseleiterin Mag. Uschi Debera zu machen. Immer wieder wurden alte Baumriesen als Regenschutz aufgesucht, um den hochinteressanten Ausführungen über die Geschichte dieser Parkanlage, des Schlosses und des ehemaligen Weinhauerdörfchens Pötzleinsdorf zu lauschen. Zum Schluss lachte sogar wieder die Sonne vom Himmel.





www.wsr.co.at

WIENER SENIORENRING

1080 Wien, Loidoldgasse 4/4

Telefon: 406 02 98

E-Mail: wienerseniorenring@fpoe.at

Büro: MO bis DO von 9 bis 13 Uhr

Kontoverbindung | BIC: BKAUATWW

IBAN: AT641200022812207500

Liebe geschätzte Mitglieder des Wiener Seniorenringes!

Auch wenn es politische Mitbewerber und Medien gerne anders hätten - Unser Motto heißt Geschlossenheit!



Dominik Nepp | Stadtrat und Landesparteiobmann der FPÖ Wien

Wir leben in turbulenten Zeiten. Neben den Auswirkungen von Corona auf Gesundheit, Wirtschaft und Gesellschaft treten die Machenschaften um Kanzler Kurz und seinen engsten Kreis immer deutlicher zutage. Postenschacher, Freunderlwirtschaft, Chats mit arroganten Abfälligkeiten über andere, Vereinnahmung von Medien, ... das Sittenbild, das die ÖVP bietet, ist nicht nur an Peinlichkeit und Unanständigkeit kaum zu überbieten, es ist auch ein Schlag ins Gesicht ihrer Wählerschaft.

Da wurde natürlich die Debatte um die neue Führung der FPÖ als Streit und Kampf hochstilisiert, um von den wahren Skandalen und Problemen im Land abzulenken. Wir Freiheitlichen gehen unseren Weg und gerade jetzt ist es wichtiger denn je, Kanzler Kurz und seiner Freunderlpartie entschlossen

entgegenzutreten und entgegenzuwirken. Gleichzeitig wird eine wirtschaftliche und soziale Krise als Auswirkung von Corona und den Regierungsmaßnahmen für viele Menschen zur Existenzfrage. Hunderttausende Flüchtlinge stehen erneut zum Sturm auf Europa bereit.

Die Politik der nächsten Zeit verlangt klare Antworten auf diese Probleme. Herbert Kickl hat als Klubobmann gezeigt, dass er keiner noch so unangenehmen Frage ausweicht, dass er Klartext spricht und für das Wichtigste, nämlich den Schutz unserer Heimat Österreich steht.

Als Wiener Landesparteiobmann ist für mich die Geschlossenheit der Partei, die Umsetzung Freiheitlicher Politik und das unerschrockene Herangehen an die Herausforderungen unserer Zeit das Allerwichtigste.

Dem sind persönliche Befindlichkeiten unterzuordnen. Nicht Einzelinteressen, sondern das gemeinsame Ganze zählt. Diesen Weg werden wir Wiener Freiheitlichen gemeinsam mit unserem neuen Obmann gehen. Norbert Hofer verdient unseren Dank und unseren Respekt! Herbert Kickl unsere Unterstützung bei der Rückeroberung alter freiheitlicher Stärke. Das WIR steht vor dem ICH, unsere Heimat Österreich steht an erster Stelle!

Ich wünsche allen Mitgliedern und Freunden des Wiener Seniorenringes einen erholsamen Sommer, bedanke mich herzlich für die Unterstützung und den Einsatz und freue mich auf ein baldiges Wiedersehen!

Ihr Dominik Nepp | Stadtrat und Landesparteiobmann der FPÖ Wien



www.wsr.co.at

Wiener Seniorenring

Loidoldgasse 4/4, 1080 Wien

Telefon: 01 - 406 02 98 | Mail: wienerseniorenring@fpoe.at

Internet: www.wsr.co.at

BEITRITTSERKLÄRUNG

Vorname		Familiennamen		Titel	
Geburtsdatum		Telefonnummer		E-Mailadresse	
Postleitzahl	Ort	Straße, Hausnummer, Stiege, Tür			

Ich erkläre mich zur Zahlung eines Mitgliedsbeitrages bereit. Die von mir angegebenen personenbezogenen Daten zum Zweck der Mitglieder- und Interessensverwaltung werden automationsunterstützt verarbeitet. Ich stimme zu, dass die angegebenen Daten zum Zweck der Zusendung von Informationsmaterial per Post, E-Mail, SMS oder WhatsApp verwendet werden: Post E-Mail SMS WhatsApp * Bitte ankreuzen! Diese Zustimmung kann jederzeit widerrufen werden. Die Zustimmung zur Zusendung von Werbung und Informationsmaterial ist keine Voraussetzung für die Mitgliedschaft beim WSR. Die Beitrittserklärung bitte vollständig ausgefüllt im Büro des Wiener Seniorenringes abgeben oder einsenden an: Wiener Seniorenring, Loidoldgasse 4/4, 1080 Wien

FPÖ Mitglied * <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	Ort, Datum	Unterschrift
--	------------	--------------

* Zutreffendes bitte ankreuzen!

Bitte freimachen, falls Marke zur Hand!

An den Wiener Seniorenring (WSR)

Loidoldgasse 4/4
1080 Wien